

geblieben ist, welche Veränderungen feststellbar sind, wie sie zustande kamen und welche Chancen für eine weitere Veränderung, etwa vom totalitären zum autoritären System, möglich sein könnten. Mehrfach befaßt sich der Autor mit der Frage, ob die Bezeichnung totalitär für das sowjetische System noch zutrifft, zumal die Auseinandersetzung um den Totalitarismusbegriff bis heute anhält. Meissner kommt zu dem Ergebnis, daß alle bisherigen Veränderungen in der Sowjetunion (so z. B. die Lockerungen unter Chruschtschow) den Einparteistaat nicht von seinen totalitären Merkmalen befreit haben.

Die Sprache ist auch für den Nichtfachmann verständlich. Die Gedankengänge sind klar, das in den Quellenangaben vermerkte Arbeitsmaterial ist reichhaltig und hilft dem Interessierten bei eigener Fortsetzung der Studien. Dem Leser, der

den Sammelband mit allen Einzelteilen hintereinander liest, fällt auf, daß es Wiederholungen gibt. Im Unterschied zu anderen Sammelbänden, wo solche Wiederholungen oft lästig sind, empfindet man sie in diesem Band jedoch als hilfreich, da sie gleichzeitig die verschieden angelegten Einzelthemen miteinander verknüpfen. Der Normalleser, der einzelne Texte liest, vermerkt dankbar, daß Schlüsselprobleme und Fakten mehrfach auftauchen. Nur eines betrübt den Rezensenten bei diesem Buch: der Preis! Diejenigen, die dieses Buch lesen möchten oder lesen sollten oder sogar im Bücherschrank bräuchten, werden von diesem Preis abgeschreckt. Oder plant jemand vielleicht schon ein Paperback für den „Normalverbraucher-Intellektuellen“? Dann aber bitte rasch.

P. Roth

ZU DIESEM HEFT

Am 1. Januar 1987 tritt das novellierte Tierschutzgesetz in Kraft, das auch die Zulässigkeit von Tierversuchen neu regelt. ANTONELLUS ELSÄSSER, Professor für Moraltheologie an der Katholischen Universität Eichstätt, stellt die Position der Gegner und der Befürworter dar und reflektiert die ethischen Fragen.

Als Weg zur Lösung des Rentenproblems wird vorgeschlagen, die heute nach dem Umlageverfahren arbeitende soziale Rentenversicherung auf das ursprüngliche Verfahren mit Kapitaldeckung zurückzuführen oder eine aus Steuermitteln zu finanzierende „Grundrente“ zu schaffen. OSWALD VON NELL-BREUNING macht deutlich, daß hier eine optische Täuschung, ja eine Selbsttäuschung, im Spiel ist.

Die Philosophie Martin Heideggers, der vor zehn Jahren starb, wurde häufig als atheistische und nihilistische Philosophie beurteilt. JOHANNES B. LOTZ sieht es anders: Die Sicht des Menschen in seinem Verhältnis zum Sein bedeutet auch ein Ringen um Gott.

Die vielfältigen Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils für eine Erneuerung der Kirche führten auch zu einer neuen Bestimmung der Mission. HEINRICH FRIES, Professor für Fundamentaltheologie an der Universität München, zeigt die Folgen für die Missionswissenschaft.

Der sowjetische Historiker J. R. Grigulevič hat die erste zusammenfassende Darstellung der modernen Papstgeschichte vom marxistischen Standpunkt aus verfaßt. Die Grundperspektive dieses Werks, das seit zwei Jahren in der DDR große Resonanz findet, bestimmt weithin auch das im Westen herrschende Bild des neueren Papsttums. KLAUS SCHATZ, Professor für Kirchengeschichte an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt, setzt sich damit auseinander.